

PROGRAMM

WINTER Orgelpunkt

2020

Kathedrale St. Sebastian
Magdeburg

sonntags
16 Uhr

Januar
—
Februar
2020

Eintritt frei!

Konzert-Übersicht

Januar

Februar

2020

12.01.	Musik zum Ende der Weihnachtszeit Kathedralmusiker Matthias Mück Orgel, Magdeburg	4
19.01.	"Barock und Romantik" Krystian Klej Orgel, Gnesen (Polen)	5
26.01.	Kammermusik im Hohen Chor Karla Schröter Barockoboe, Köln Matthias Mück Truhenorgel	6
02.02.	"Prozession und Tanz" Jacobus Gladziwa Orgel, Berlin	8
09.02.	"Musik aus dem Erzgebirge und Sachsen" Enrico Langer Orgel, Ehrenfriedersdorf	9
16.02.	"Bach bis zeitgenössische Musik" Yuri Matsuzaki Querflöte, Annaberg-Buchholz Jihoon Song Orgel, Magdeburg	10
23.02.	"Faschingsmusik" Ronald Peter Orgel, Krems (Österreich)	12

Grußwort

Seit vielen Jahren gibt es im Dom zu Magdeburg von Mai bis September die Konzerte der Reihe „Orgelpunkt“ unter künstlerischer Leitung von Winfried Willems, Staatssekretär a. D., die außerordentlich gut besucht werden.

Vielfach wurde der Wunsch geäußert, dass es in Anlehnung an das Konzept des Orgelpunktes im Dom eine ähnliche Konzertreihe in der im Winter beheizten Kathedrale St. Sebastian geben möge, zumal die Voraussetzungen hier durch die beiden hervorragenden Orgeln sehr gut sind. Insbesondere die große Eule-Orgel hat Organisten/innen, die in Magdeburg konzertierten, immer wieder begeistert. So wird es in Trägerschaft des Kathedralkapitels und unter der künstlerischen Leitung von Kathedralmusiker Matthias Mück ab Januar 2020 die neue Konzertreihe Winter-Orgelpunkt mit 15 Konzerten für Orgel und verschiedene Instrumente geben (siehe Übersicht).

Da sich die Zeit sonntags, 16 Uhr bis 17 Uhr, sehr bewährt hat, wird auch der Winter-Orgelpunkt diese Zeiten haben. Die Konzerte möchten alle Menschen ansprechen, Christen und auch jene, die nicht unbedingt zur Kirche gehen, aber kulturinteressiert sind. Sie laden ein zum Hören auf die Musik und zur Besinnung und Stille.

Daher umfassen die Programme ein breites Spektrum klassischer Orgel- und Instrumentalwerke, Improvisationen und eigene Kompositionen der Organisten, zeitgenössische Musik wie auch Bearbeitungen populärer Musik. Diese Konzertreihe wird wie die im Dom bewusst eintrittsfrei gehalten werden.

Wir freuen uns auf diese neue Reihe und wünschen ihr viele interessierte Besucher*innen.

Herzliche Einladung und beste Grüße
im Namen des Kathedralkapitels

Ihr Reinhold Pfafferoth

Dompropst an der
Kathedrale St. Sebastian



Kathedralmusiker
Matthias Mück
Orgel, Magdeburg

Musik zum Ende der Weihnachtszeit

Programm

An der Chororgel

- | | |
|---|---|
| Jan Pieterszoon Sweelinck
(1562 -1621) | Variationen
„ <i>puer natus est nobis</i> “ |
| Dietrich Buxtehude
(1637-1707) | Choralbearbeitung
„ <i>Gelobet seist Du Jesu Christ</i> “ |
| Johann Sebastian Bach
(1685-1750) | 3 Choralbearbeitungen
aus dem Orgelbüchlein:
<i>BWV 614</i> „ <i>Das alte Jahr vergangen ist</i> “
<i>BWV 615</i> „ <i>In Dir ist Freude</i> “ |
| An der Hauptorgel | |
| Louis Claude Daquin
(1694 -1772) | Noël X – grand jeu et duo |
| Johann Sebastian Bach | Präludium und Fuge C-Dur
<i>BWV 547</i> |
| Felix Alexandre Guilmant
(1837 -1911) | Offertoire sur deux Noël
op. 19/2 |
| Franz Lehrdorfer
(1928 -2013) | Variationen über
„ <i>O du fröhliche</i> “ |

Matthias Mück

1967 in Mainz geboren, studierte kath. Kirchenmusik am Bischöflichen Institut für Kirchenmusik in Mainz (C-Examen) sowie von 1990 bis 1994 am Fachbereich Musikerziehung der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz (B-Examen, 1994) und danach an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in der Klasse von Prof. Martin Lückner (A-Examen, 1998).

1997 bis 2000 war er Organist, Chorleiter und Korrepetitor im Rhein-Main-Gebiet. 2001 folgte das Konzertexamen in Orgelimprovisation an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz bei Prof. Hans-Jürgen Kaiser (Domorganist in Fulda). Seine Leidenschaft gilt der Orgelimprovisation und der „Alten Musik“.

Im Februar 2000 wurde Matthias Mück zum verantwortlichen Kirchenmusiker an die Kathedrale St. Sebastian Magdeburg berufen. Seit 2001 ist er als Lehrbeauftragter für das Fach Orgel am Georg-Philipp Telemann Konservatorium der Landeshauptstadt Magdeburg tätig und seit 2007 amtlicher Orgelsachverständiger des Bistums Magdeburg. Regelmäßig ist er mit Orgelkonzerten im In- und Ausland beschäftigt.



Krystian Klej
Orgel,
Gnesen (Polen)

Barock und Romantik

Programm

- | | |
|--|--|
| Johann Sebastian Bach
(1685-1750) | Präludium und Fuge h-Moll
<i>BWV 544</i> |
| Carl Philipp Emanuel Bach
(1714-1788) | Fuga III a 3 Wq 119/5 |
| Robert Schumann
(1810-1856) | Sechs Studien in kanonischer Form op. 56, No.2 |
| Charles Marie Widor
(1844-1937) | aus der Orgelsymphonie V – f-Moll op. 42
– <i>Allegro vivace (1. Satz)</i> |

Krystian Klej

wurde 1997 in Gnesen geboren. Er nahm seinen ersten Musikunterricht bei Andrzej Joras aus Gnesen. 2016 absolvierte er mit Auszeichnung sein Kirchenmusik-Studium an der Musikhochschule in der Orgelklasse von Ryszard Superczyński.

Derzeit studiert er im dritten Studienjahr Orgel an der Instrumentalfakultät in der Orgelklasse von Prof. Dr. Sławomir Kamiński und von Assistenten Mgr. Jakub Pankowiak sowie im ersten Jahr Komposition in der Klasse von Prof. Artur Kroschel an der Musikakademie Ignacy Jan Paderewski in Posen.

Klej wurde beim 13. Festival der jungen Organisten in Białystok (2016) ausgezeichnet. Er nahm an zahlreichen Kursen zur Orgelinterpretation und -improvisation im In- und Ausland teil, die unter anderem von Martin Schmeding, Matthias Maierhofer, Joroslav Tuma, Jan Dolezel, Maude Gratton, Bartosz Jakubczak und Wolfgang Seifen durchgeführt wurden. Derzeit ist er Organist in der Kirche St. Erzengel Michael in Gnesen und Künstlerischer Leiter der Sommerorgelpäsentationen in der Gnesener Kathedrale.



Karla Schröter
Barockoboe
Köln

Kammermusik im Hohen Chor

Matthias Mück
Truhenorgel



Programm

- Johann Wilhelm Hertel (1727-1789) **Partita C-Dur für Oboe und obligate Orgel**
– *Allegro man non troppo*
– *Largo*
– *Allegro*
- Gottfried August Homilius (1714-1785) **Choralbearbeitung**
„O Gott, Du frommer Gott“
- Dietrich Buxtehude (1637-1707) **Präludium in G-Dur (manualiter)**
BuxWV 162
- Gottfried August Homilius (1714-1785) **Sonate in F-Dur**
– *Adagio*
– *Allegro assai*
– *Amoroso*
– *Vivace*
- Gotthilf Friedrich Ehardt (1771-1840) **Choralbearbeitung**
„Befehl du deine Wege“
- Johann Pachelbel (1653-1706) **Partita für Orgel**
„Was Gott tut das ist wohlgetan“
- Johann Wilhelm Hertel (1727-1789) **Partita d-Moll für Oboe und obligate Orgel**

Karla Schröter

studierte zunächst Orgel und Cembalo in Freiburg, Stuttgart und Amsterdam (Ton Koopman). Danach legte sie ihren Schwerpunkt auf das Spiel historischer Oboen-Instrumente; zu ihren Lehrern zählen hier Paul Dombrecht und Marcel Ponsele.

Mit ihrem Ensemble CONCERT ROYAL Köln führt sie eine umfangreiche Konzerttätigkeit in Kammermusik- und Orchesterformationen in ganz Deutschland und dem europäischen Ausland durch. Ihr Hauptaugenmerk liegt dabei auf facettenreichen Programmen in Bezug auf Instrumentalbesetzungen und Werkauswahl. Durch ihre ständige Forschungstätigkeit in Bibliotheken im In- und Ausland können die Programme von 'CONCERT ROYAL Köln' mit immer wieder neuen, noch unbekannteren Glanzlichtern aufwarten.

Das Ensemble arbeitet sowohl als Kammermusikensemble als auch in Orchesterformationen mit barockem und klassischem Instrumentarium des 18. Jahrhunderts, im Bereich der Kammermusik insbesondere als Holzbläserensemble mit und ohne Continuoinstrumente, bei einigen Programmen unter Hinzunahme von Instrumenten wie Viola d'Amore, Naturhörnern oder Naturtrompete.

Sie wirkte zu zahlreichen CD-Einspielungen des Labels Cybele-Records mit; u.a. erschien im November 2010 die Gesamteinspielung der 12 Sonaten für Oboe und Basso continuo von William Babell, von Kulturradio Berlin mit fünf Sternen ausgezeichnet. 2014 erschien eine Einspielung mit Bläserkammermusik von Johann Wilhelm Hertel, die im Oktober 2015 mit einem ECHO Klassik ausgezeichnet wird.

Die neueste CD enthält Werke des zu Unrecht völlig unbekanntem Bach-Zeitgenossen Johann Georg Linike als erste CD-Einspielung mit Musik dieses Komponisten überhaupt. Dafür wurde sie im Oktober 2016 ebenfalls mit einem ECHO Klassik ausgezeichnet. 2017 ist eine CD des Komponisten Johannes Martin Doemming erschienen, der in Westfalen am Hof von Hohenlimburg und Rheda-Wiedenbrück gewirkt hat. Diese enthält Instrumentalmusik in verschiedenen Besetzungen und eine Kantate für Altus und Bläser unter Mitwirkung von Kai Wessel (Altus). Im September 2019 erschien als Weltersteinspielung eine CD mit Werken des Thüringer Komponisten Christoph Förster bei Musicaphon, Kassel.

Matthias Mück

Vita s. S. 3

Informationen zur Truhenorgel s. S. 14



Jacobus Gladziwa
Orgel,
Berlin

Prozession und Tanz

Programm

- Johann Sebastian Bach (1685-1750) **Chaconne d-Moll – BWV 1004**
Transkription von Henri Messerer (1838-1923)
- Marcel Dupré (1886-1971) **Cortège et Litanie op. 19 No. 2**
- Zum 250. Geburtstag:*
Ludwig van Beethoven (1770-1827) **Andante aus der 7. Symphonie op. 92 – Transkription von Yves Lafargue**
- Jehan Alain (1911 – 1940) **Trois Danses – JA 120 (1940)**
– *Joes (Freude)*
– *Deuils (Trauer)*
– *Luttes (Kampf)*

Jacobus Gladziwa

1988 in Aachen geboren, studierte zunächst Orchesterleitung in Dresden. Es folgten 2015 ein zweites Diplom in Kirchenmusik sowie zwei Masterabschlüsse in Orgel und Kirchenmusik im Jahr 2017, wobei er den Masterabschluss „mit Auszeichnung“ abschließen konnte. Hier waren u. a. Professor Thomas Lennartz (Improvisation) und Kreuzorganist Holger Gehring (Orgelliteratur) seine Lehrer. Meisterkurse bei Professor Guy Bovet (Neuchâtel), Daniel Roth (Paris) und Ludger Lohmann (Stuttgart) ergänzten seine Studien und gaben wichtige künstlerische Impulse.

Jacobus Gladziwa gibt regelmäßig Konzerte als Organist im In- und Ausland. Er konzertierte unter anderem mit dem Aachener Domchor, mit dem Kreuzchor Dresden und dem Kinderchor der Staatsoper Berlin. Als künstlerischer Leiter leitete er das Sinfonieorchester des Collegium Musicum der TU Bergakademie Freiberg von 2010-2019.

2016-2019 war er als Dekanatskirchenmusiker im Dekanat Torgau mit Dienstsitz in Delitzsch tätig. 2017-2019 wurde er zusätzlich zum Beauftragten für Kirchenmusik im Bistum Magdeburg ernannt. Seit 2020 ist er Kirchenmusiker an St. Ludwig in Berlin-Wilmersdorf, einer Schwerpunktstelle für Kirchenmusik im Erzbistum Berlin. Im Januar 2018 erschien seine erste CD-Einspielung mit Werken von Bach, Franck, Mendelssohn, Callaerts u. a.



Enrico Langer
Orgel,
Ehrenfriedersdorf

Musik aus dem Erzgebirge und Sachsen

Programm

Aus dem Schneeberger Orgelbuch um 1705:

- David Heinrich Garthoff (1670-1741) **Praeludium in C-Dur**
- Christian Petzold (1677 – 1733) **Fuga in d-Moll**
- Anonymus (Gottfried Ernst Pestel 1654 – 1732 zugeschrieben) **Caiccona in d-Moll**
- Christian Friedrich Witt (um 1660 – 1717) **Caiccona in B-Dur**
- Johann Sebastian Bach (1685 – 1750) **Drei Choralbearbeitungen aus der Neumeister-Sammlung**
BWV 1100 „Allein zu dir, Herr Jesu Christ“
BWV 1102 „Du Friedefürst, Herr Jesu Christ“
BWV 957 „Machs mit mir Gott, nach deiner Güte“
- Rudolf Mauersberger (1889 – 1971) **Introduktion und Passacaglia a-Moll (RMWV 446) Präludium und Doppelfuge d - Moll (RMWV 447)**

KMD Enrico Langer

wurde 1976 in Annaberg-Buchholz geboren und wuchs in Wiesa (Erzgebirge) auf. Von 1997 bis 2001 studierte Enrico Langer im Diplomstudengang an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden.

Schon während seiner Studienzeit nahm Enrico Langer an Orgel- und Improvisationskursen u.a. bei Christopher Stemberge/Italien und Nigel Allcoat/England teil. In dieser Zeit trat er auch als Organist bei Rundfunk- und Fernsehgottesdiensten (MDR und ZDF), sowie bei internationalen Orgelkonzertreihen an die Öffentlichkeit.

Seit September 2001 ist Enrico Langer Kirchenmusiker an der Stadtkirche St. Niklas zu Ehrenfriedersdorf. Im Jahr 2012 wurde er zum Assistenten und Stellvertreter des Kirchenmusikdirektors im Kirchenbezirk Annaberg berufen. Im Sommer 2014 spielte Enrico Langer die erste Gesamtaufnahme der Orgelwerke von Rudolf Mauersberger ein, welche beim renommierten Label Querstand erschienen ist. Die Einspielung „Orgelwerke von Rudolf Mauersberger“ (2014) und die Einspielung „Schneeberger Orgelbuch um 1705“ (2019) wurden für den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ nominiert.

Zum Jahresbeginn 2020 wurde Enrico Langer in das Amt des Kirchenmusikdirektors für den Kirchenbezirk Annaberg (Erzgebirge) berufen und füllt dieses Amt neben seiner Tätigkeit als Gemeindegliederkirchenmusiker aus.

Bach bis zeitgenössische Musik

Yuri Matsuzaki
Querflöte,
Annaberg-Buchholz

Jihoon Song
Orgel,
Magdeburg



Programm

- Johann Sebastian Bach (1685-1750) **Sonate C-Dur BWV1033**
- Georg Friedrich Händel (1685-1759) **Lascia ch'io pianga**
- Sigfrid Karg-Elert (1877-1933) **Sinfonische Kanzone op.114**
– für Flöte und Orgel –
- Philippe Hurel (*1955) **Loops for solo flute**
– Flöte –
- Rachel Laurin (*1961) **Toccata, 'de la Symphonie no. 1', op. 36**
– Orgel –
- Hans-André Stamm (*1958) **Stücke für Flöte und Orgel**
1. *Unter dem Sternhimmel*
2. *Berceuse*
'Le Jardin d'Esclarmonde'
3. *Take seven*

Yuri Matsuzaki

Die Flötistin Y. Matsuzaki, gebürtig aus Japan, wirkte u. a. bei der Aufnahme Craquelé (WERGO) von F. M. Olbrisch mit und gewann 1. Preise für ihre Interpretation von zeitgenössischer Kammermusik bei internationalen Wettbewerben.

Außerdem erhielt sie zahlreiche Stipendien, z. B. „International Ensemble Modern Akademie“. Nachdem sie ihre Bachelor-Ausbildung an der Tokyo University of the Arts erhielt, schloss Matsuzaki ihren Master in Leipzig ab und absolvierte ihr Masterstudium im Fach Querflöte an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig.

Seitdem unterrichtet sie an der HMT Leipzig, bis 2016 an der Kreismusikschule Erzgebirgskreis. Als Soloflötistin und Ensemblemitglied tritt Yuri Matsuzaki in ganz Europa und Ostasien auf. Sie wirkt bei vielen Ensembles für zeitgenössische Musik mit, zum Beispiel dem „Ensemble Modern“ in Frankfurt am Main. Außerdem ist sie Gründungsmitglied des „Chain Ensemble“ in Warschau, des Ensembles „Tempus Konnex“ und „Contemporary Insight“ in Leipzig.

Jihoon Song

absolvierte sein Bachelorstudium an der Yonsei Universität (Südkorea) bei Prof. Dongill Shin. Nach dem Abschluss des Masterstudiums Orgel in Leipzig, studierte er in den Meisterklassen von Prof. Stefan Engels und Prof. Martin Schmeding an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig.

Er gewann mehrere Preise bei verschiedenen internationalen Orgelwettbewerben; u. a. dem „St. Albans organ competition“ 2013, „Braudo-Competition“, Sankt Petersburg 2014, „Kurt-Boßler-Orgelwettbewerb“, Freiburg 2016, „Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb“, Leipzig 2016 sowie „Mikael Tariverdiev Organ Competition“, Kaliningrad 2017.

2015-2018 arbeitete er als Kantor und Organist in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rötha (bei Leipzig), die mit zwei historischen Silbermann-Orgeln (erbaut 1721 und 1722) ausgestattet ist. 2016 rief er dort die Orgel-Konzertreihe „Silberklänge“ ins Leben, welche seitdem monatlich stattfindet. Er war Assistentorganist an der Orgel der Nikolaikirche Leipzig und wurde im Juli 2018 zum Kantor nach Magdeburg Südost berufen.



Ronald Peter
Orgel,
Krems (Österreich)

Faschingsmusik

Programm

César Franck **Choral a-Moll**
(1822-1890)

Peter Planyavsky **Perpetuum mobile (1978)**
(*1947)

Louis J. A. Lefébure-Wély **Marche**
(1817-1869)

Sigfrid Karg Elert **Valse mignonne**
(1877-1933)

Guy Bovet **Salamanca (1986)**
(*1942) **Hamburg (1970)**

Ronald Peter

1973 wurde er in Wien geboren. Ronald Peter erhielt seinen ersten Orgel- und Klavierunterricht bei Isburga Endelweber in Krems. Danach studierte er an der Wiener Musikuniversität Orgel, Kirchenmusik und Instrumentalpädagogik; Orgel bei Prof. Peter Planyavsky und Chorleitung bei Prof. Erwin Ortner.

Seit 1986 ist Ronald Peter Organist an der Kremser Piaristenkirche. Seit 1993 ist er an der Kremser Stadtpfarrkirche St. Veit tätig. Seit 2007 unterrichtet Peter Orgel am Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese St. Pölten. Im Herbst 2014 übernahm er die Leitung des Chorus Musica Sacra Krems.

Als Dirigent widmet er sich hauptsächlich der Kirchenmusik, leitet aber auch Operaufführungen. Er wirkt bei verschiedensten Projekten als Begleiter und Generalbass-Spieler mit und gibt zahlreiche Orgelkonzerte im In- und Ausland.

Orgeln in der Kathedrale



Im Orgelprospekt befindet sich ein Eulen-Register.

Hauptorgel

Die neue Hauptorgel der Kathedrale St. Sebastian wurde am 1. Oktober 2005 eingeweiht.

Erbaut wurde sie als op. 637 von der renommierten Orgelbaufirma Hermann Eule in Bautzen. Sie verfügt über 3 Manuale und 56 klingende Register, verteilt auf Rückpositiv, Hauptwerk, Schwellwerk und Pedal. Der Prospektentwurf stammt von Burkhardt Goethe (Schwäbisch Hall).

Das Instrument wurde 2018 zwischen Ostern und Pfingsten komplett gereinigt, ausgleichend intoniert und neu gestimmt. Die Arbeiten wurden von der Erbauerfirma ausgeführt.

Disposition siehe: www.kathedralkmusik.de



Chororgel

Die Chororgel wurde von der Zittauer Orgelbaufirma A. Schuster & Sohn im Jahre 1992 erbaut. Sie verfügte zunächst über 2 Manuale und 11 klingende Register, war aber für den Ausbau auf 19 Register vorgesehen. Sie stand zunächst im nördlichen Querhaus an der Westwand.

In mehreren Bauabschnitten erweitert, wurde sie 2003 im Zuge der Umgestaltung der Kathedrale auf die Nordseite des Hohen Chores umgesetzt und auf insgesamt 20 klingende Register mit einem Rückprospekt (Violon 16') erweitert.

Im Jahre 2017 wurde das Instrument gereinigt und neu intoniert. Sie erhielt eine neue Temperierung nach Neidhardt (kleine Stadt). Die Arbeiten wurden von der Firma Vogtländischer Orgelbau Thomas Wolf, Limbach, ausgeführt.

Im Orgelprospekt befindet sich ein Zimpelstern-Register.



Truhenorgel

Die neue Truhenorgel wurde im Jahre 2018 von Orgelbaumeister Johannes Kircher aus Heidelberg für Kathedralmusiker Matthias Mück speziell zur Nutzung in der Kathedrale erbaut.

Sie verfügt über 5 klingende Register (8' 4', 2 2/3', 2', 1 3/5') in Bass/Diskantteilung sowie 3-fache Transponiereinrichtung.

Das Instrument wird speziell als Continuo-Instrument bei Chor- und Orchester-Aufführungen im Gottesdienst aber auch konzertant eingesetzt.

Hinweis:

Vom 25.5. bis 20.09.2020 finden im Dom zu Magdeburg jeweils sonntags um 16 Uhr, die Konzerte der Reihe „Orgelpunkt“ statt, welche seit 2013 im Auftrage der Domgemeinde von Staatssekretär a.D. Winfried Willems künstlerisch und organisatorisch geleitet wird.

Die überaus gut besuchten Konzerte bieten eine Vielfalt von Orgelmusik aus verschiedenen Zeiten zu zwei und vier Händen. Darüber hinaus erklingt abwechslungsreiche Musik für Bläser und Orgel. Sie richten sich an ein breites – nicht unbedingt konzertenerfahrenes – aber für verschiedene musikalische Stilrichtungen aufgeschlossenes Publikum. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei; sie werden ausschließlich durch Spenden und Sponsorenzuwendungen finanziert. Näheres ist auf der Website www.orgelpunkt-magdeburg.de sowie in den ab Mai ausliegenden Programmheften zu finden.

Kontakt:

Orgelpunkt Magdeburg/Winfried Willems
Am Dom 1, 39104 Magdeburg, E-Mail: winwiorg@t-online.de

Impressum:

Herausgeber und Initiator:

Bistum Magdeburg Kathedralkapitel,
Max-Josef-Metzger-Str. 1, 39104 Magdeburg

Künstlerische Leitung:

Kathedralmusiker Matthias Mück, Magdeburg

Kontakt und Redaktion:

Kathedralmusiker Matthias Mück
Max-Josef-Metzger-Str. 1A
39104 Magdeburg (Germany)
Tel.: +49 391 54 95 95 25
E-Mail: kathedralmusiker@bistum-magdeburg.de
Web: www.kathedralmusik.de

Bildnachweis:

Titel- u. Hintergrundfoto Euleorgel: © Matthias Mück
Künstlerfotos: S. 4, 5, 6, 7, 9, 12 © privat,
S. 8 © Romy Pitzschke, S. 11 © Daniel Senf
Fotos Orgeln S. 13 /14 © Martin Doehring, Berlin
Foto Rückseite: © Jutta Mück

Gestaltung:

Logo und Corporate-Design:
M | DESIGN, Dipl. Designerin Jutta Mück, Magdeburg,
www.mueck-design.de



Konzert-Vorschau:



Sept. – Nov.

- 27.09.** Kammermusik im Hohen Chor
"Ensemble KONbarock"
Konservatorium Magdeburg
Ltg.: Viktoria Malkowski,
Matthias Mück Orgel
- 04.10.** "Große Komponisten-Bekenner
zu Bach"
Martin Stephan Orgel, Langenhorn
- 11.10.** "Aus 4 Ärmeln geschüttelt"
Improvisationen an 2 Orgeln
zu 4 Händen
Otto Krämer, Straelen / Köln
Matthias Mück, Magdeburg
- 18.10.** Trompete und Orgel
Günther Schaumberger Trompete
Cora Hornung-Schaumberger Orgel,
Magdeburg
- 25.10.** "Kirmesklänge"
Domorganist Stefan Madrzak, Soest
- 01.11.** "Von Hexen und Heiligen"
Domkantor Barry Jordan, Magdeburg
- 08.11.** "Passacaglia"
Darko Pleli, Wien
- 15.11.** "Very British"
Neil Wright, Canterbury (England)

www.kathedralkmusik.de

Weitere Konzert-Informationen:

